

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **15 (1899)**

Heft 39

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine lebhafte Diskussion, eingeleitet von Baumeister S. Blattner, entspann sich über die Einhaltung der einheitlichen Arbeitszeitordnung. Trotzdem von allen Meistern, welche dieselbe eingeführt haben, absolut beruhigende und eindringlich empfehlende Erklärungen über ihre Erfahrungen abgegeben wurden, können sich eine Anzahl Meister (meistens Schlosser und Maler) noch nicht zur Einführung dieser anerkannt guten, ja notwendigen Neuerung entschließen. Es ist jedoch zu hoffen und Aussicht vorhanden, daß auch diese nach gemachten Versuchen im Interesse der Allgemeinheit sich ver Mehrzahl anschließen.

Der Verband umfaßt gegenwärtig 104 Mitglieder, und zwar: 19 Schreiner-, 18 Maler-, 17 Schlosser-, 14 Bau-, 9 Spengler-, 7 Zimmer-, 6 Gipser- und 5 Dachdeckermeister und 9 Diverse.

Die Metallarbeitsmeister von Mühlehorn bis Sargans versammelten sich am Sonntag in der „Harmonie“ in Wallenstadt und beschlossen infolge der gestiegenen Rohmaterialpreise auch ihrerseits eine Preiserhöhung fertiger Arbeit eintreten zu lassen und zwar schon auf laufende Rechnungen.

Verschiedenes.

Das zürcherische Gewerbegesetz wurde mit großem Mehr verworfen. Für dasselbe standen schon vor der Abstimmung die Aussichten schlecht; es gehörte ein ungewöhnlicher Optimismus dazu, an die Annahme zu glauben. Daß aber die Verwerfung solche Zahlen zeigen würde, haben wir bei aller Skepsis nicht erwartet. 40,000 gegen 19,000 — mehr als die doppelte Mehrheit Verneinender. So mit Keulen fortgeschlagen zu werden, hat das Gesetz nicht verdient. Ein einziger Bezirk, Winterthur, hat angenommen, dank dem ausgezeichneten Resultat der Stadt, die den 2371 Ja nur 841 Nein entgegenstellte. In allen andern Bezirken ist die verwendende Mehrheit erdrückend, sie geht teilweise bis zum Fünf- und Sechsfachen; den Rekord hat Diels-

dorf mit der zwölffachen. Selbst Bezirk und Stadt Zürich gehören diesmal unter die Reinsager. Kein einziger Stadtkreis hat die Vorlage angenommen.

Bauwesen in Zürich. Das neue Variététheater, oder Corsotheater, wie man es jüngst benannt hat, steht nun als imposanter Bau wenigstens äußerlich fertig da und gefällt allgemein sowohl hinsichtlich Baustyl und Fassadenschmuck, als innerer Einrichtung. Wenn man von der Bühne aus einen Blick in den Zuschauerraum wirft, so staunt man über die Größenverhältnisse, unter denen der ganze Raum gehalten ist. Zwei mächtige amphitheatralisch aufsteigende Galerien ragen über dem Parket in den Saal hinein. An der Bühne führen Treppen zur ersten Galerie hinauf. Der Zuschauerraum wird ungefähr 1200 Personen fassen. Die Bühne entspricht selbstverständlich allen Anforderungen, welche die Neuzeit an einen Bühnenbau stellt. Sie ist acht Meter hoch, hat zehn Meter Prospektbreite, von Wand zu Wand mißt sie achtzehn Meter, ist im ganzen zwölf Meter tief, wovon acht Meter auf die Hauptbühne entfallen. Am besten lassen sich die Größenverhältnisse beurteilen, wenn man die Verhältnisse der Stadttheaterbühne dagegen in Betracht zieht. Diese Bühne ist dreizehn Meter hoch, hat fünfzehn Meter Prospekt- und zweiundzwanzig Meter Wandbreite und hat eine Tiefe von zweiundzwanzig Meter, wovon fünfzehn auf die Hauptbühne zu verrechnen sind. Man sieht also, daß das Variététheater für seinen Zweck über ganz bedeutende Raumverhältnisse gebietet, mit denen manches mittlere Stadttheater zu rechnen hat. Die Bühne wird nach neuestem System von Obermaschinenmeister Pätzig eingerichtet; sie bekommt fünfundvierzig Dekorationszüge und die Vorhänge, einen Kellamenvorhang und einen Zugvorhang nach Bayreuthermuster. Daß für die Dekorationen alles mögliche aufgewendet wird, ist selbstverständlich. Außerdem erhält die Bühne zwei Personen- und vier Gruppenversenkungen, natürlich alles mit maschinellem Betrieb. Der Ventilation dienen vier Ventilatoren; zwei große, von denen der

Armaturenfabrik Zürich

liefert als Spezialität sämtliche Artikel für

Gas- und Wasserleitungs-Unternehmer
Abteilung Becken in Porzellan und emailirtem Guss.

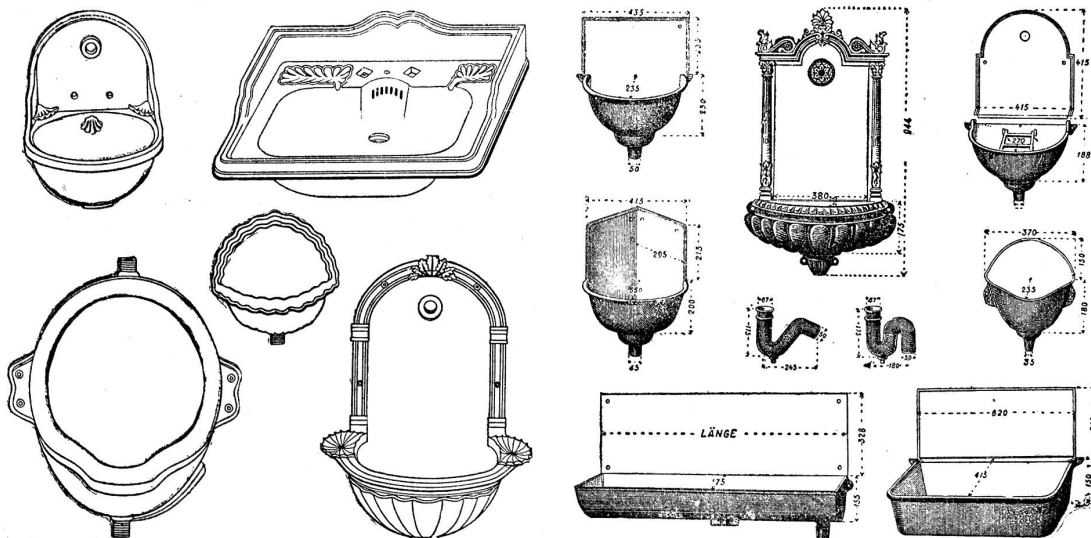
Ankerstrasse 101.

FILIALE

der

Armaturen- und Maschinenfabrik

Act.-Ges.
vormals J. A. Hilpert
Nürnberg.



Musterbücher nur an Wiederverkäufer auf Wunsch gratis und franko.

2260

eine zum Aufnehmen der guten Luft, der andere zum Ausaugen derselben dient, befinden sich im Erdgeschoss, während über dem Zuschauerraum zwei Ventilatoren zum Aufnehmen der schlechten Luft dienen. Die ganze Ventilation ist mit elektrischem Betrieb eingerichtet und ist von einem Punkt im Heizraum aus zu regulieren. Dort befinden sich nun zwei große Kessel für Niederdruckdampfheizung, welche für die nötige Wärme in sämtlichen Räumlichkeiten sorgt. Für die elektrische Beleuchtung der Bühne ist ein Bühnenregulator vorgesehen mit sechs Oberlichtlampen für die Sofittenbeleuchtung zu 60 Flammen, wovon 20 weiß, 20 rot und 20 blau leuchten; diesen gesellt sich eine Lichttrappe hinzu mit 72 Lampen in verschiedenen Farben. Die Bühne erhält also im ganzen 432 Lampen. Zu dieser Beleuchtung kommen noch zwei Reflektoren mit farbigen Scheiben, die speziell bei Gruppenbeleuchtung z. B. bei Balletts, Pantominen u. Verwendung finden. Im Zuschauerraum wird ein Riesenscheinwerfer aufgestellt mit Farbenpiel für bestimmte Aufführungen. Zu diesen verschiedenen Apparaten kommt noch die Versez-Beleuchtung. Aus den gegebenen Thatsachen ist ersichtlich, daß die Beleuchtung sich in mustergültiger Weise jeder, auch der größten Bühne, ruhig zur Seite stellen kann. Der Zuschauerraum selbst erhält vier Bogenlampen und seitliche Glühlampen, welche reich ausgestattet werden. Den ganzen Strom liefert das städtische Elektrizitätswerk. Vier Transformator zu 15 Kilowatt reduzieren den Strom von 2000 Volt auf 105 Volt. Diese ganz gewiß pompöse Beleuchtungsanlage wie auch die Ventilation u. wird ausgeführt durch Herrn Ingenieur Wilhelm Sander, Zürich V.

Zürcherische kantonale Wädlerlingstiftung in Uetikon am See. Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat die Detailpläne und Berechnungen für den Bau einer Versorgungsanstalt (Wädlerlingstiftung) in Uetikon. Die Anstalt soll zunächst für die Aufnahme von 100 unbemittelten alten, besonders frankten Angehörigen beider Geschlechter dienen. Sie umfaßt ein Hauptgebäude, ein Kesselhaus mit Waschhaus und ein Dekonomiegebäude. Das Hauptgebäude wiederum besteht aus Mittelbau und Seitenflügeln. Die Flügel sind zweistöckig, der Mittelbau dreistöckig. Die Front des Gebäudes schaut nach dem See. Im dreistöckigen Mittelbau bilden die beiden oberen Geschosse nur einen Raum, die Kirche bezw. Festsaal. Jeder Flügel setzt sich zusammen aus drei Bauteilen, dem Mittelbau in der Längsaxe und zwei vor denselben etwas vorspringenden Flügelbauten. Die Gesamtzahl der in den beiden Flügeln aufzustellenden Betten beträgt 120. Für die Architektur des Außern werden durchwegs einfache für ländliche Verhältnisse angepasste Formen in freier Stilbildung zur Anwendung gebracht. Vorläufig ist angenommen, den Sockel in Cyclopmauerwerk aus Findlingen, die Facaden in Backsteinrohbau mit Haustein-Fenster- und Thüreinfassungen, die Dächer als rote Doppelziegeldächer herzustellen; die großen Veranden auf der Seeseite in Holzkonstruktion. Der Hauptbau erhält Mitteldruckdampfheizung vom Kesselhaus der Waschküche aus, die beiden Flügelbauten, die mit dem Mittelbau durch gedeckte Gänge verbunden werden, werden versehen mit Warmwasserheizung. Für die Beleuchtung der Anstalt ist Elektrizität in Aussicht genommen; Abgabe und Zuleitung des Wassers geschieht durch die Gemeinde Uetikon unentgeltlich. Das Dekonomiegebäude ist schon vorhanden auf einem neu hinzugekauften Grundstück. Die Baukosten betragen 681,000 Fr. und zwar: Sanderwerb 70,000 Fr., Planie und Straßen 21,000 Fr., Mittelbau 172,000 Fr., die beiden Flügel je 175,000 Fr., Verbindungsgänge 18,000 Fr., Möblierung 50,000 Fr.

Wahlen. Als Sekretär der Kunstgewerbeschule Zürich Heinrich Scheu von Zürich; als Gehülfe des Werkmeisters der zürch. Lehrwerkstätte für Schreiner Ed. Volkart von Windlach; als Feueraufseher und Baupolizeibeamter der Stadt Biel wird gewählt C. Stalder, Bautechniker in Freiburg.

Bauwesen in Bern. Die stadtberrnische Baudirektion hat eine Vorlage betreffend die Erstellung einer Hochbrücke nach dem Lorrainequartier ausgearbeitet. Für das Projekt, welches die Ueberbrückung der Aare oberhalb der Eisenbahnbrücke vorsieht, sind neue Planaufnahmen gemacht worden.

Bauwesen in Basel. Laut einer vom Regierungsrate dem Großen Räte unterbreiteten Beilage zum Budget für 1900 werden die für die nächsten zehn Jahre in Aussicht genommenen staatlichen Bauarbeiten und Korrekturen auf rund 24 Millionen Fr. zu stehen kommen. Der Regierungsrat hat mit der Generaldirektion der badischen Staatsbahnen einen Vertrag über käufliche Abtretung von Staatsland für den projektierten Güter- und Rangierbahnhof in Kleinbasel vereinbart, der dem Großen Räte zur Genehmigung vorgelegt wird. Die Kaufsumme beträgt 617,048 Fr.

— Der Basler Bürgerrat gelangt an die Zünfte mit der Vorlage eines Projektes, das im Innern der Stadt den Bau eines großen, architektonisch flott ausgeführten, gemeinsamen Zunftgebäudes vorsieht, das der gegenwärtigen Entwicklung Basels entsprechende Versammlungsräume enthalten und nicht nur den Zünften zu ihren Sitzungen und Mahlzeiten, sondern auch den zahlreichen Gesellschaften privater Natur zu Versammlungen und Aufführungen zur Verfügung stehen würde. Die Kosten werden auf ungefähr 900,000 Franken veranschlagt.

Die Zünfte haben nun zu dem gewiß sehr verdankenswerten Projekt des väterlich besorgten Bürgerrates Stellung zu nehmen resp. zu beschließen, ob sie es ihrem Vermögen entsprechend subventionieren wollen oder nicht.

Das projektierte Volksbad St. Gallen soll laut der im Auftrag des Gemeinderates erstellten Pläne enthalten ein Schwimmbassin von 20,2 × 9,7 Meter, Kachelbäder für gewöhnliches Bad, sowie medizinische Bäder. Benützt wird das Wasser des Broderbrunnens, der jährlich etwa 75,000 Kubikmeter Wasser braucht. Das Erfordernis für das Volksbad ist 60,000 Kubikmeter. Die Kosten des Gebäudes, das bekanntlich an die Stelle des alten Schlachthaus kommt, sind auf Fr. 327,000 veranschlagt, die Einrichtungskosten auf Fr. 60,000 und die Bodenerwerbung auf Fr. 40—50,000. In der Einrichtung ist auf alle Ansprüche, die an eine moderne Badeanstalt gestellt werden, Bedacht genommen.

Der Gemeinderat von St. Gallen hat das Bauamt mit der Ausarbeitung einer Vorlage betreffend eine ausgebreitere städtische Gerüstkontrolle beauftragt.

Staatsbauwesen in Schaffhausen. Dem Großen Rat ist die Botchaft über die Korrektur der Viber mit einem Kostenvoranschlag von Fr. 500,000 und über den Bau der Kantonschule mit einem Kostenvoranschlag von Fr. 540,000 zugegangen.

Gaswerk Horgen. Die außerordentlich zahlreich besuchte Gemeindeversammlung Horgen beschloß nach lebhafter Diskussion mit 310 gegen 84 Stimmen und einer Reihe Enthaltungen den Antrag des Gemeinderates gutzuheißen und ein Gaswerk auf Rechnung der Gemeinde zu bauen und zu betreiben. Zu diesem Zwecke wird dem Gemeinderat ein Kredit von 180,000 Franken erteilt.

Bally-Denkmal. In Schönenwerd ist von einer Versammlung von Angestellten und Arbeitern der Fabriken C. F. Bally beschlossen worden, ihrem verstorbenen Prin-

zipal, dem Begründer der schweizerischen Schuhindustrie, in Anerkennung seiner eminenten Verdienste sowohl um die Schuhindustrie als auch auf politischem Gebiete, sowie um die Entwicklung von Schönenwerd und Umgebung, ein Denkmal zu errichten.

Bauwesen in Rorschach. (Korr.) Die letzte Gemeindeversammlung in Rorschach ermächtigte den Gemeinderat zur Erstellung eines Krankenhauses nebst Absonderungshaus und Dekonomiegebäude und Desinfektionseinrichtung. Der Voranschlag erreicht den Betrag von 300,000 Fr.

Die Schulgemeinde Rorschach hat den Bau eines Realschulgebäudes beschlossen. Dasselbe wird nach den Plänen von Architekt A. Müller in St. Gallen erstellt und soll etwa 150,000 Fr. kosten. A.

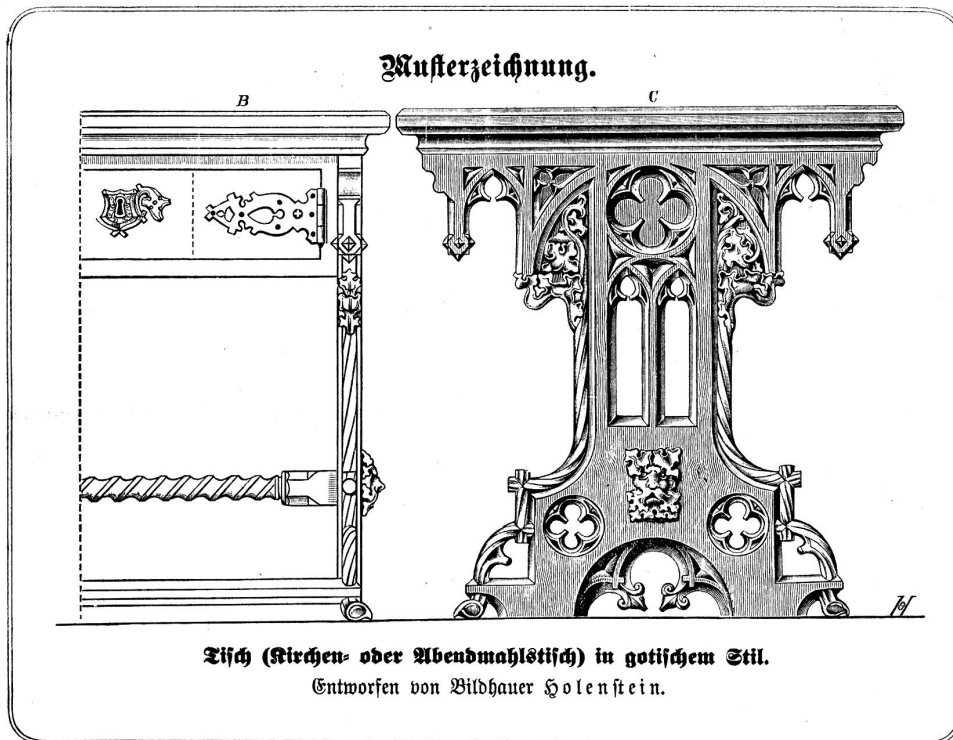
Kantonales Alters- und Armenasyl Solothurn. Die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Solothurn hat

treffende Kommission von Midau vor die Gemeinden Aegerten, Brügg, Madretsch und Studen mit einer Bumpanlage in Worben und einem Hauptreservoir oberhalb Studen. Falls die Gemeinden darauf nicht eintreten wollen, würde Midau für sich eine eigene Anlage schaffen.

Die Gemeinde Bergün-Salsch hat ihre Wasserkräfte und die alten Eisengruben im Val Tsch der Firma Proté u. Westermann in Zürich verkauft. Der Betrieb der letztern soll bald begonnen werden.

Neue Holzwarenfabrik. Wie man vernimmt, ist die schon seit längerer Zeit leer stehende Essigfabrik in Uttweil von Zürcher Herren gekauft worden, welche dort eine Sägerei und Holzwarenfabrik errichten wollen.

Simplontunnel. Als Nachfolger von Alfred Brandt in der Leitung und Oberaufsicht der Tunnelarbeiten soll



in Olten nach Anhörung von Referaten der H. Wiser und Rektor Kaufmann beschlossen, ein kantonales Altersasyl und ein Armenasyl zu gründen.

Bauwesen in Altdorf. Für die Errichtung eines Kollegiums d. h. die Verwandlung der Kantonschule in eine Schule mit Internat nach dem Muster des Kollegiums in Schwyz, hat man jetzt umfassende Vorbereitungen getroffen. Die Anstalt soll nach den erforderlichen baulichen Veränderungen in dem alten Zeughaufe, einem großen, massiven Steinbau etwas oberhalb Altdorfs, an der Gotthardstraße, untergebracht werden. In Rücksicht darauf hat die Verwaltung des hiesigen Elektrizitätswerkes das Projekt der elektrischen Straßenbahn Altdorf-Flüelen in der Weise umgestaltet, daß die künftige Bahn durch die sogenannte Vorstadt weitergeführt werden wird.

Die Gemeinde Walzenhausen (Appenzell) wird am 31. Dezember über die Erstellung einer Wasserwerkungs- und Hydrantenanlage Beschluß fassen. A.

Mit einem neuen Wasserwerkungsprojekt, das statt 300,000 Fr. bloß 200,000 Fr. kosten soll, tritt die be-

ingénieur von Rager außersehen sein, der seinerzeit auch den Bahnhofumbau in Olten geleitet hat.

System Hennebique. Der Schweiz. „Handels-Courier“ brachte kürzlich die Nachricht, daß die in Midau im Bau befindliche Carbid-Fabrik — in Beton mit Eisenkonstruktion nach System Hennebique ausgeführt — eingestürzt sei. Der Generalvertreter, Herr Ingenieur S. de Mollins in Lausanne, verwahrt sich gegen diese Nachricht und teilt mit, daß dieser Bau durch Locher u. Cie. in Zürich nach einem andern System erstellt wurde. Das seit vielen Jahren an den größten Hochbauten, Kanälen, Brücken zc. angewendete System Hennebique habe sich stets vollständig bewährt.

Bauschule Zerbst. (Korresp.) Am 28. September 1899 fand an der Anhaltischen Bauschule zu Zerbst unter dem Vorsitz des Herzoglichen Regierungskommissars Herrn Oberbaurat Januskowski aus Dersau, sowie unter Beteiligung von zwei dazu designierten Prüfungsmeistern die übliche Abgangsprüfung nach der für die königlich Preussischen Baugewerkschulen bestimmten Prüfungsordnung mit sehr gutem Erfolge statt, denn sämtlichen

20 Prüfungskandidaten des Sommer-Semesters konnte das Reifezeugnis erteilt werden. Von diesen Absolventen bestanden 16 mit dem Prädikat „gut“ und 4 mit dem Prädikat „befriedigend“. (Verpätet.)

Haben Sie einen Lehrbrief?

Alle Gewerbetreibenden und Handwerksmeister werden ersucht, im Interesse der allgemeinen Einführung und Anerkennung der vom Schweizer Gewerbeverein verabsfolgten Lehrbriefe (Diplome) jeden Arbeitssuchenden zu fragen, ob er einen solchen Lehrbrief (bezw. ein Reifezeugnis) besitze und diejenigen Arbeitssuchenden zu bevorzugen, welche einen solchen Ausweis wohlbestandener Berufslehre vorweisen können.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen**.

794. Wo kann man Schulbankgestelle, komplett, neuestes Modell, von Nr. 2 bis 8, beziehen und zu welchem Preis? Offerten unter Nr. 794 an die Expedition.

848. Wer würde circa 50 m² Zoresseisen zur Deckung einer Schreinerwerkstätte liefern und zu welchem Preis per m², oder gibt es ein anderes feuerficheres System zur Deckung von Werkstätten?

849. Gibt es Parquetbodenfebern von Eisenblech oder Wandeisen, wer liefert solche und zu welchem Preise per Kilo oder laufende Meter? Würde vorläufig zu circa 100 m² Parquet solche Febern brauchen.

850. Gibt es Maschinen einfacher Konstruktion, ähnlich eines Sägeganges, um Holzklöße von 50—200 cm Länge zu Brettchen zu schneiden? Das Sägeblatt müsste liegend arbeiten und nach beiden Seiten schneiden. Hätte jemand eine ältere solche Maschine abzugeben oder wer fertigt solche? Offerten für Handsägen sind ausgeschlossen, da ich schon im Besitze einer solchen bin.

851. Wer hätte eine gut erhaltene starke Stanzmaschine für Kraftbetrieb billigst abzugeben, zum Stangen von Eisenplättchen bis 140 × 70 × 5 mm?

852. Wer hätte ältere Rippenrohre zu verkaufen, oder Rippenkörper, ebenfalls Eisenrohre, 30 cm Durchmesser, mit Flanschen? Offerten an die Mechanische Schreiner- und Säge Meisenberg bei Sins (Aargau).

853. Welche Drechslerei befaßt sich mit Spinnrädern? Welches ist die beste Qualität? Berner Spinnräder ausgeschlossen, da das ganze an einem Stück und das Spinnrad unten sein soll. Könnte mir vielleicht ein Berufsmann mit alten gediegenen Arbeiten an Hand gehen? Die besten Motive der in den Schweiz, Gewerbenutzen noch vorhandenen sind aufgenommen. Die Entwürfe würde das kunstgewerbliche Atelier von A. Schirich, Zürich I, liefern, da die Gegenstände jeweils zu dem betr. Mobilität passen und nicht nur zur Schau, sondern praktisch verwertbar sein müssen.

854. Wer erstellt eine Heizungsanlage (Trockenkammer) zum raschen Trocknen von Gipsdekorationen zc.?

855. Wer fabriziert Stocamboße für Kupferschmiede?

856. Wer liefert Steinmühlen und kleine Säcke? Offerten unter Nr. 856 an die Expedition.

857. Wer repariert Benzinlötlampen?

858. Wer liefert Spagnolet-Fensterverschlüsse (Ruderstangen)?

859. Welches Maschinengeschäft liefert billigst Kreis sägewellen mit Support, zum Montieren auf Holzgestell? Prospekte oder Zeichnungen mit Preisangaben für verschiedene Größen befördert die Expedition unter Nr. 859.

860. Welches ist das vorteilhafteste Material zur Herstellung ganz leichter, aber schalldichter Zwischenwände? Schilfbretter wären leicht, aber zu wenig schalldicht. Wie verhält es sich mit den sogenannten Gipssteinen? Diesbezüglich. Antwort wird bestens verdankt.

861. Wer hätte eine ältere, jedoch noch gut erhaltene Abrischt- und Diechobelmaschine billig zu verkaufen und was für System?

862. Welche schweiz. Papierfabrik fabriziert als Spezialität Chemisen-Karton, weiß und farbig, als Umschlagbogen für Seidenstücke?

863. Wer hätte einen wenig gebrauchten stehenden Dampfessel, 6 Atm. Arbeitsdruck, 3 bis 5 m² Heizfläche, billig zu verkaufen?

864. Wer liefert ab Lager Rechenzinstahl, 11 × 4 mm? Direkte Offerten an Edm. Sauer, Eisenhandlung, Büslerach (Soloth.)

865. Wer liefert Ringschrauben mit Metallgewinde für Rohrschellen?

Antworten.

Auf Frage **808.** Man sollte vor allem wissen, wie stark der betr. Motor ist. Ein Pelton-Motor No. 2 oder 3 würde sich hier

sehr gut eignen; dafür wären Zulaufrohren von 55 bezw. 70 mm Durchmesser genügend. Weitere Auskunft erteilt bereitwillig Fritz Marti, Winterthur.

Auf Fragen **808** und **809.** Ein Verkäufer eines Wassermotors, zum Preise von Fr. 350. A. Zellweger, Fabrik für elektrische Apparate, Aster.

Auf Frage **809.** Wassermotoren von 1/4—8 Pferdekraften, je nach Gefälle und Wasserquantum, mit 80—95% Nutzeffekt, liefert Frh. Lienhard, Konradstraße 12, Zürich III.

Auf Frage **811.** Reinigungsmaße in vorzüglichster Qualität und zu sehr mäßigem Preise liefert Frh. Lienhard, Konradstraße 12, Zürich III. Die Maße ist bekannt unter dem Namen „Purathylen“ und in allen Kulturstaaten patentiert und besteht aus einer Mischung von Chloralkali mit andern Kalksalzen; sie ist geruchfrei, ätzt nicht, befreit das Gas von Phosphorwasserstoff, Schwefelverbindungen, Ammoniak, verhindert das Rußen und Verklopfen der Brenner, sowie die Bildung der lästigen weißen Nebel. Ein Kilo Purathylen genügt für 100 Kilo Carbide und kostet netto Fr. 2. 20, Porto extra.

Auf Frage **813.** Bitte um Angabe der Röhrentenweite, worauf Offerte erfolgt. L. von Arx, Kupferschmied und Installateur, Solothurn.

Auf Frage **814.** Zu einer Kostenberechnung muß man wissen, wie viele und welche Apparate Sie wünschen. Ed. Schlaepfer u. Cie., Zürich, geben Ihnen auf Verlangen jede gewünschte Auskunft.

Auf Frage **814.** Wenden Sie sich gefl. an H. Kummter u. Co., Aarau.

Auf Frage **815.** Die Frage, ob es ratsam sei, ein drei Stunden von der Bahn gelegenes Geschäft zu kaufen, resp. ob ein Transport auf gleitenden Wegen und ohne Leitung vermittelt elektrisch betriebenen Wagens möglich und lohnend sein würde, läßt sich ohne Kenntnis des zu transportierenden Materials und des Quantums entscheidend nicht beantworten. Es kann jedoch gesagt werden, daß im allgemeinen ein Transport über einen längeren Weg als 6 Kilometer nur auf Gleisen rentabel sein wird, insbesondere, wenn Massentransporte, wie Bausteine, Holz, Gutzwaren zc., in Frage kämen. Ein Transport durch nicht auf Gleisen fahrende Wagen, selbst wenn solche elektrisch, also in diesem Fall durch Accumulatoren bewegt würden, dürfte schon wegen der großen Schwere der Befehle, die dann erforderlich wird, wegen der Langsamkeit und Unzuverlässigkeit des Betriebes zu vermeiden sein. Eine elektrische Schmalspurbahn dagegen würde sich — Rentabilität und Absatz des Transportmaterials natürlich vorausgesetzt — unter allen Umständen in verhältnismäßig kurzer Zeit amortisieren. Zu näherer Auskunft bin ich gerne bereit. Arthur Koppel, Zürich I, Poststraße 5, Fabrik von Industriebahnen.

Auf Frage **815.** Wenden Sie sich wegen Automobilwagen gefl. an H. Kummter u. Co., Aarau, denn wir können bei näheren Angaben mit Offerten aufwarten.

Auf Frage **818.** Unter angegebenen Verhältnissen erhalten Sie 4 Pferdekraft. Durch Erhellung eines entsprechend großen Sammlers (Reservoir) kann diese Kraft noch erhöht werden. Maximum bis 9 1/2 Pferdekraft. Wenden Sie sich um nähere Auskunft und event. Kostenanschlag an Fritz Marti, Winterthur.

Auf Frage **819.** Kohlen für Bogenlampen liefern Ed. Schlaepfer u. Cie., Zürich.

Auf Frage **819.** Bogenlampenkohlen liefert die Elektrische Fabrik Luz in Zürich, Löwenstraße 56.

Auf Frage **822.** Marmor-Industrie Moritz Bethli, Thun, kann jederzeit Marmorabfälle für Terrazzoebenen und Schüttsteine liefern.

Auf Fragen **826** und **832.** Wenden Sie sich an C. Karcher u. Cie., Zürich I.

Auf Frage **829.** Wenden Sie sich an W. Näf, Bahnhofstraße, Zürich I, der solche Artikel für hermetisch verschließbare Gegenstände in seinem Laden führt.

Auf Frage **830.** Die Firma Mäder u. Schaufelberger, unterer Mühlesteg, Zürich, ist in der Lage, Ihnen mit vorzüglicher Offerte in Schnellbohrmaschinen für Fuß- und Kraftbetrieb dienen zu können und sind z. B. Präzisionsbohrmaschinen, sowie solche deutscher und amerikanischer Konstruktion am Lager. Offerte wird Ihnen direkt zugehen.

Auf Frage **831.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. L. von Arx, Kupferschmied, Solothurn.

Auf Frage **831.** Leimfuchapparate für Dampfbetrieb, sowie Leimfuch liefert in solider, schmiedeeiserner Konstruktion, wobei ein Ueberhieden des Leimes unmöglich, Frh. Lienhard, Konradstraße 12, Zürich III.

Auf Frage **831.** Emil Steiner, Eisen- und Maschinenhandlung, Wiedikon-Zürich, hat etliche Leimfuchapparate zu verkaufen.

Auf Frage **832.** La maison Fritz Marti à Winterthur fourniture des lampes pour travailler dans les tunnels.

Auf Frage **834.** Wenden Sie sich an J. Richter, Zürich V, Florastraße, der ein solches Geschäft besitzt und Ihnen bereitwillig Auskunft erteilt.

Auf Frage **835.** Die Ziehung der Thuner Lotterie fand etwa vor 6 Wochen statt und wurde jedem Lotteriebeteiligten auf Wunsch die Ziehungsliste von der Direktion zugestellt. Dieselbe kostete 20 Cts. Nicht abgeholte Gewinne fallen der Ausstellungskasse zu.